

Predigtfragen zu Philemon 21-25

Die Fragen sind persönlich gehalten und sollen in den Hauskreisen zum Austausch führen. Sie können aber auch für die Gruppe gestellt werden und zu gemeinsamen Zielen führen:

1. Wie können andere Nutznießer meiner Liebe werden? Überlege dazu konkrete Möglichkeiten!

2. Wie kann ich andere ermutigen Schritte in Richtung geistliches Wachstum zu gehen?

Wie ver helfe ich anderen dazu, dass sie „mehr tun“ als ich erwarte?

Wie kann ich so Vorbild sein, dass es andere anspornt noch mehr zu tun?

3. Wo pflege ich regelmäßig Gemeinschaft mit anderen Gläubigen, damit wir gemeinsam im Glauben vorwärtsgehen können!

In wieweit lasse ich mir bewusst in meinen Alltag schauen, um nicht in irgendeiner Weise vom Leben durch Geistesleitung abzukommen und am Ende „meine“ Wege zu gehen?

4. In wieweit fällt es mir schwer mit anderen für das Evangelium unterwegs zu sein und in der gegenseitigen Ergänzung den Schlüssel zur Effektivität zu sehen?

Wieweit bin ich bereit, um des Glaubens willen Nachteile in Kauf zu nehmen?

5. Was erschwert mir durch meine Prägung und durch mein Naturell aus der Gnade zu leben?

Wo stehe ich am meisten in Gefahr aus der Gnade zu fallen und selbst machen zu wollen?

Was kann ich tun, um geistlicher Überheblichkeit (= Das habe ich aber jetzt schon gut in den Griff bekommen) entgegenzuwirken? 2. Kor.12,7-10

Predigtzusammenfassung: Philemon 21-25

V.20 Ja, lieber Bruder, lass mich ein Nutznießer deiner Liebe sein; wir sind doch durch den Herrn miteinander verbunden. Erfülle mir meinen Herzenswunsch, tu es Christus zuliebe!

Ich will an den Schluss der letzten Predigt von Phil.17-20 erinnern und deshalb auch nochmal den 20.Vers. Konnten meine Glaubensgeschwister Nutznießer meiner Liebe sein, so wie Paulus Philemon dazu aufruft?

Erfülle mir meinen Herzenswunsch und den Menschen mit denen du es zu tun hast, ihnen ein Onesimus zu sein, ein Nützlicher, ein Dienender nach dem Vorbild Jesu zu sein, der sagte:

Mt 20:28 Denn auch der Menschensohn ist nicht gekommen, um sich dienen zu lassen, sondern um zu dienen und sein Leben als Lösegeld für viele hinzugeben.«

Paulus sagt: **Mein Herzenswunsch ist es, dass dein Herz für das Evangelium schlägt.**

d.h. du den Andern (in dem Fall Onesimus) durch Christus hindurch siehst, du ihn annimmst mit und trotz seines Versagens, du bereit bist ihm zu vergeben, weil er schon bei Jesus Vergebung erfahren hat. Das war der Schluss der letzten Predigt.

Phil 1:21-25 Ich habe dir das alles im Vertrauen auf deine Einwilligung geschrieben, und ich bin sicher, du wirst sogar noch mehr tun als das, worum ich dich bitte.

Gleichzeitig bitte ich dich auch, mir eine Unterkunft bereitzuhalten. Denn ich hoffe, dass eure Gebete erhört werden und Gott mir in seiner Gnade ein Wiedersehen mit euch schenkt.

Epaphras, der wegen der Botschaft von Jesus Christus zusammen mit mir im Gefängnis ist, lässt dich grüßen. Meine Mitarbeiter Markus, Aristarch, Demas und Lukas senden dir ebenfalls Grüße. Die Gnade des Herrn Jesus Christus sei mit jedem Einzelnen von euch!

Diese Schlussverse sind nicht nebensächlich, sondern zeigen was dazugehört, damit das Herz des Evangeliums schlagen kann und am Schlagen bleibt und nicht aufhört zu schlagen.

Vier Aussagen aus dem Text will ich euch da zeigen, die elementar wichtig sind für unseren praktischen Glaubensalltag:

1. Gute Ratschläge brauchen bereitwillige Befolger, damit sie zum Erfolg werden

Paulus baut Philemons Entscheidung auf 2 Möglichkeiten auf: Gehorsam (wie beschrieben) oder Ungehorsam!

Die Entscheidung, die du jetzt treffen mußt, ist die:

Es geht darum das Richtige zu tun um, des Evangeliums willen!!! Das steht auf dem Spiel!

Paulus hat in seinen Briefen immer wieder darauf hingewiesen, wenn er vom dem Geschenk der Gnade durch Jesus Christus gesprochen hat, dass dies in Anspruch genommen werden muss, damit es es auch wirksam wird: **Philemon ich weiß, dass du ein Mann bist, der im Glaubensgehorsam leben will, darum habe ich dir vertrauensvoll geschrieben und ich weiß du bist sogar bereit noch mehr zu tun!**

Vergl. Röm.8,13; Gal.5,25; Phil.2,2

Dabei sagt er zuerst auch das von dem er überzeugt ist

Vergl. Phil 1:6 ; 2.Tim 1:5 , Hebr.12,1-2´

Ihr Lieben: wir brauchen immer wieder die gegenseitige Ermutigung - Glaubensgehorsam zu leben, nicht als Befehl, sondern als Ermutigung im geistlichen Kampf / im Glaubensalltag standhaft zu bleiben

und dann kommt Paulus wieder auf seine brüderliche Zuwendung Philemon gegenüber:

- „Ich weiß du wirst mehr tun! Was bedeutet „mehr“?
- 3 Möglichkeiten, die nicht ganz klar sind, und alles beinhalten kann:
 - Freundliche Aufnahme von Onesimus wie Paulus angedeutet hat.
 - Vergebung und Wiedereinstellung von Onesimus in seinem Haushalt?
 - **Unausgesprochene Bitte, dass er Onesimus freigibt für den geistlichen Dienst in Rom mit Paulus oder in Kolossä mit der Gemeinde.**

2. Kein noch so guter Brief ersetzt einen persönlichen Besuch

Paulus will nochmal die ganzen Gemeinden besuchen so auch die in Kolossä und dabei will er bei Philemon einkehren. **Überzieh schon mal das Bett, ich will zu dir kommen!**

Hier der erste Imperativ, vielleicht mit Unterton: Ich komme zu dir, um dann zu erfahren, wie es dir ergangen ist mit der Aussöhnung mit Onesimus:

- **Damit mein Planen gelingen kann, brauche ich eure Gebete, damit wir in froher Gemeinschaft uns sehen können und austauschen! Vergl. Röm.15:23 +24**

Ihr Lieben es ist immer wieder erquickend sich gegenseitig zu sehen, das wird einem erst bewußt, wenn das nicht so möglich ist, Wir brauchen einander im Austausch

- vergesst das nicht. Hier findet die eigentliche Ermutigung statt!

3. Ohne Mitstreiter und Mitarbeiter stehen wir in Gefahr auf der Strecke zu bleiben

- Paulus ist nicht dieser Einzelkämpfer!!!

o Paulus ist in Gemeinschaft mit seinen Mitstreitern! Er ist nicht allein dabei das Evangelium weiterzubringen! (um was es hier geht)

- o Hier wird die Bedeutung des „richtigen“ Handelns noch einmal verstärkt
->Hey da gibt's eine Wolke von Zeugen die Mithören! Handle richtig!

- Epaphras, wird als erster genannt - ein Kolosser! Kol. 1, 4-8

- o Derjenige der den Kolossern das Evangelium gebracht hat.
- o Er ist in Ephesus zum Glauben gekommen
- o Er ist der Gründer und Lehrer der Gemeinde in Kolossä
- o Er ist hingegeben zum Gebet für die Kolosser -> er kämpft für die Kolosser in den Gebeten (Kol 4:12)

- Markus - vom Versager zum nützlichen Mitarbeiter 2. Tim.4,11:

- Aristarch Apg.19,29 +20,4 +27,2

- o Thessalonicher, jüdischer Gläubiger
- o Wurde bei dem Aufstand in Ephesus festgenommen
- o Begleitete Paulus nach Jerusalem
- o War mit dem Paulus auf dem Weg nach Rom, wo sie ein Schiffsunglück erlebten.
- o Wird im Kolosser als Mitgefangener beschrieben.

- Demas

2 Tim 4:10 -12 ->Er hatte alles gesehen, alles mitgemacht, aber ohne Erfahrung der Gottes Liebe! 1Joh.2:15

- Lukas

- o war Arzt, hat Lk + Apg verfasst
- o Kol 4:14 erwähnt als engster Begleiter von Paulus
- o Manche sagen: „Geh ohne enge Freunde!“, Paulus war da anderer Meinung.
- o 2 Tim 4:11 -> Er war mit Paulus bis in den letzten Tagen dabei!

Habe ich Mitstreiter an meiner Seite? Bin ich bereit mit anderen gemeinsam für die Sache des Evangeliums zu kämpfen, uns gegenseitig den Puls des Herzschlags des Evangeliums zu fühlen!

4. Die Gnade ist nicht nur ein frommes Anhängsel, sie ist die entscheidende Grundlage des Glaubens

Gib das als Anweisung an deine Zuhörer mit: -> Zeig ihnen wie sie ihre Bibel lesen sollen!

Diese Worte sind Beides:

- o 1. eine zuversichtliche Darstellung der Realität des Zuhörers.
• **Die Gnade bedeutet: Jesu ist mit dir!**
- o 2. Ein Gedanke der Fürbitte
- Gottes Gnade sei mit dir (wie am Anfang) in einem greifbaren Weg!
- **Gnade-> das ist das, was das Evangelium zusammenfasst**
- Gnade= ist die Unverdiente, bedingungslose, ewige Liebe Gottes

Die Gnade des Herrn Jesus Christus sei mit jedem Einzelnen von euch

Gnade Gottes sei mit eurem inneren Menschen

1.Pet 5:12 Ich wollte euch Mut machen und euch bezeugen, dass gerade in dem, was ihr durchmacht, die wahre Gnade Gottes am Werk ist. Haltet an dieser Gnade fest!

Fazit

- 1. Evangeliums-Gehorsam braucht Ermutigung, Gemeinschaft und Rechenschaft. (21- 22)!
- 2. Evangeliums-Gehorsam braucht individuellen und gemeinschaftliche Anstrengungen (23-24)!
- 3. Evangeliums-Gehorsam beruht auf Gnade (25)!